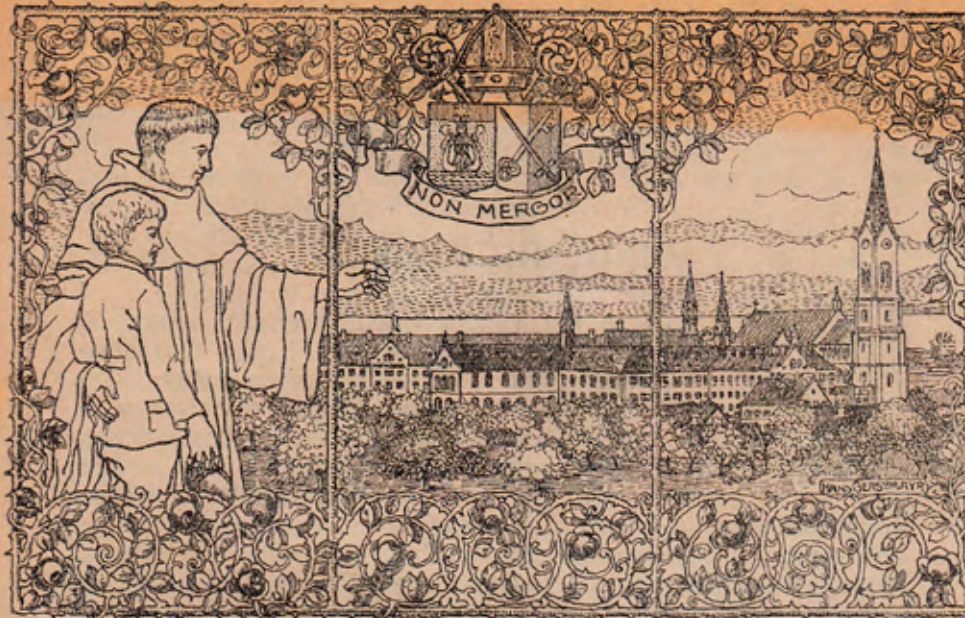


# Mehrerauer Grübe



33. Heft.

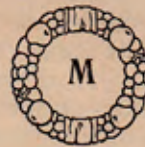
Juli 1921.

11. Jahrgang.

## Inhalt:

Dante als Künstler . . . . .	2
Jahresbericht . . . . .	5

Die Mehrerauer Grübe er-  
scheinen jährlich viermal.  
Bezugspreis:  
5 M. — 15 K. — 5 Fr. — 5 L.

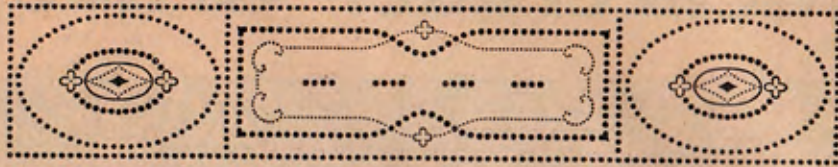


Österr. Postsparkassen - Amt  
Wien Nr. 168.467.  
Postscheck-Amt München,  
Konto Nr. 8930.

Redaktion:  
**P. Edmund Frey.**

Administration:  
**P. Bonifaz Martin.**





## Dante als Künstler.

**W**enn man Dante mit vollem Recht einen Menschen im schönsten Sinne dieses Wortes, wenn man ihn einen eifrigen Christen und überzeugungstreuen Katholiken nennen darf, dann kann er mit demselben Rechte auch ein Künstler, und zwar ein Künstler von Gottes Gnaden genannt werden. Mag im Laufe der Zeiten auch die eine und andere Stimme laut geworden sein, die ihm den Künstlerruhm schmälern wollte, so war und blieb das eine Ausnahme, eine äußerst seltene Ausnahme. Ausnahmen bestätigen aber bekanntlich die Regel. Dante ist ein Künstler. Wer diese Behauptung in Zweifel ziehen oder ihre Wahrheit leugnen wollte, den müßten wir aufrichtig bedauern, weil er entweder vom Wesen der wahren Kunst keine Ahnung hat oder in seinem Denken so verschroben und unklar ist, daß er auch in anderen Dingen nicht mitreden darf. Ich wiederhole darum noch einmal: Dante ist ein Künstler.

Von einem Dichter, der wirklich künstlerisch schafft, verlangen wir zunächst, daß er unserem Geiste etwas zu sagen hat, was ihn über die Niederungen dieses Erdenlebens erhebt, was ihn hinaus trägt über die Armseligkeiten und Erbärmlichkeiten des Alltags, was ihm Genuß und Anregung und seelische Befriedigung gewährt.

Darf Dante den Anspruch erheben, in seinen Dichtungen, vor allem in seiner „Divina Comedia“ diese Forderungen erfüllt zu haben. Diese Frage stellen heißt sie auch im bejahenden Sinne beantworten.

Was kann es für ein Menschenherz, das der von Gott ihm gestellten Aufgabe nicht ganz erstorben ist, Schöneres, Erhabeneres, Erhebenderes, Erschütternderes geben als die Wahrheiten von einem Schöpfer Himmels und der Erde, von einem Richter der Lebendigen und der Toten, von einem ewigen Himmel und einer ewigen Hölle, in denen Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit in so verschiedener Weise, ich möchte fast sagen, greifbare Gestalt gewonnen hat, von einem Orte der Läuterung, der rein und lauter macht, was dem reinsten Gottesauge mißfällig sein könnte, von der Schönheit und

Liebenswürdigkeit der Tugend, von der Häßlichkeit und Verabscheuungswürdigkeit der Sünde, des Lasters? Wer hat sich mit Liebe in des Dichters Hauptwerk vertieft, ohne daß in seinem Herzen die Liebe zu Gott und zu allem Göttlichen in einer einzigen mächtigen Flamme aufgelodert ist, ohne daß er sich mit unwiderstehlicher Gewalt zum Guten hingezogen gefühlt, ohne daß der Anblick des Bösen ihn mit unheimlichem Grausen erfüllt und in seinem Innern den festen Entschluß geweckt hat, niemals jenen Pfad zu wandeln, der hinabführt ins Totenreich, nur jene Höhenwege zu gehen, die ins Paradies einmünden?

Nur ein gewaltiger Geist ist imstande, Gemälde aufzurollen, wie Dantes Inferno sie mit geradezu überwältigender Anschaulichkeit, mit packender Naturtreue uns bietet. So packend, so überwältigend sind diese Bilder, daß sie mehr als einmal uns fast das Blut in den Adern zum Stocken bringen. Abscheu und Grausen, Widerwillen und Entsetzen, Ekel und Haß: diese und andere Gefühle bemächtigen sich abwechselnd unserer Seele, wenn wir mit dem Dichter die Hölle durchwandern und Zeugen sind der Qualen, welche die schweren Sünden der verschiedenen Arten den unbußfertigen Sündern bereiten.

Ganz anders wirkt die Wanderung den Läuterungsberg hinauf. Gewiß auch hier lastet der Anblick der gerechten Gottesstrafen schwer auf unsrem Herzen; aber süßer Trost und freudige Zukunthoffnung gewährt der Gedanke, daß nicht immer dauert, was da das Auge Schweres und Schmerzliches schaut. Ja, Schweres und Schmerzliches auch hier, entsprechend dem Ort, der nicht eine Stätte der Ruhe und seligen Genießens, sondern eine Stätte schmerzlicher Reinigung ist. Und doch! Mag der einzelne, der büßend und sühnend hier zurückgehalten wird, auch noch so bitter die Frucht der Sünde zahlen, zahlen gerade in dem, wodurch er gesündigt hat: kein Wort der Klage kommt über seine Lippen, kein Seufzer aus gepreßter Brust; freudig wird gesüht und gebüßt und gottergeben dem Tage entgegengeharrt, der die verschlossene Paradiesespfote aufschließt.

Welche Veränderung vermag das eine Wort „Paradies“ auch in unsrem Herzen hervorzurufen! Wir ahnen es nicht nur, wir fühlen es, daß Gottes Nähe mit jedem Schritte erreichbar ist. Welche Lust ist es, unter der Führung Beatrices die verschiedensten Gefilde des Lustgartens zu durchwandeln, Zeugen zu sein der mannigfachen Freuden und Genüsse, die Gott denen aufbewahrt hat, die hier auf Erden in Herzensreinheit ihm gedient oder aber Sündenschuld mit ihren Tränen abgewaschen und in einem Leben der strengsten Abtötung wiedergutzumachen gesucht haben, was Menschenschwäche und Menschenunverstand verschuldet hat! Und wie wohl wird uns ums Herz, wenn wir so vielen heiligen und frommen Gestalten begegnen, die unsrem Gedenken und Sehnen so nah gestanden haben! Höher und immer höher steigen wir.



Beatrice hat dem hl. Bernhard die Führung abgetreten. Er, der große Marienverehrer, führt uns zunächst zur Himmelskönigin, er, der als Maß der Gottesliebe bezeichnet hat eine Liebe ohne Maß, lehrt uns dann noch den letzten Schritt zu machen dorthin, wo Gott in unnahbarer Größe selber wohnt.

Nur flüchtig habe ich den Gang beschrieben, den Dante in seinem Hauptwerk gegangen ist. Läßt sich etwas Höheres, Größeres denken, etwas, was des Menschen Herz und Seele unmittelbarer und mächtiger pöckt? Auch dort, wo der Dichter das Gemeine und Häßliche zeichnet, entfaltet er eine Kunst, wie sie größer kaum gedacht werden kann. Und dann, was soll ich sagen über die Örtlichkeiten, durch die sein Gedicht uns führt? Hat das Weltchriftum ein zweites Mal etwas Ähnliches aufzuweisen? Mit welcher Anschaulichkeit schildert er sie, wie genau ist alles berechnet, so genau und bis ins Kleinste hinein, daß man nicht nur Karten und Pläne des Höllentrichters, des Läuterungsberges und der sich übereinander wölbenden Himmel entwerfen kann, sondern sie tatsächlich wiederholt gezeichnet hat. So aber vermag nur ein großer Künstler zu schaffen.

Wenn wir der Reihe nach die verschiedenen Glanzleistungen der Weltliteratur an unsrem Geistesauge vorüberziehen lassen, werden wir nur wenigen dichterischen Erzeugnissen begegnen, die sich an Großartigkeit der Gesamtanlage und an kraftvoller Darstellung der Einzelheiten mit Dantes „Divina Comedia“ vergleichen lassen. Eine solche Leistung muß um so höher gewertet werden, als er eigentliche Vorgänger nicht gehabt hat. Mag auch Vergil uns eine Schilderung der Unterwelt gegeben haben, mögen auch mittelalterliche Legenden in ähnlichen Versuchen sich abgemüht haben: was ist alles das, wenn wir es neben das überwältigende Gemälde des großen Florentiners stellen? Wie vor der Sonne die Sterne verschwinden, so taucht vor Dantes weiten Räumen des dreigeteilten Jenseits alles ins Nichts zurück, was vor und nach ihm in gleicher Richtung Menschengestalt versucht und gewagt hat.

Noch von einem anderen Gesichtspunkt aus muß sein Riesenwerk ein Kunstwerk ersten Ranges genannt werden. In ihm ist das gesamte Denken und Wissen des Mittelalters, seine Theologie und Philosophie nicht nur sachlich zusammengefaßt, sondern auch prüfend und richtend geordnet worden.

Über Dantes Sprache noch eigens Worte machen, heißt nichts anderes, als Wasser in den Bodensee tragen. Man lese aufmerksam und mit Ausdruck die eine und andere Terzine und man wird sich unschwer überzeugen, daß hier ein Mann tätig gewesen ist, der als großer Meister die Sprache gemeistert hat. Wahr bleibt das Wort: „Ein Meister wie Dante ist Italien nicht mehr erstanden.“

Dante ist ein Künstler, ein großer Künstler, ein Künstler von Gottes Gnaden. Wer möchte daran zweifeln? Kein geringerer als Papst

Benedikt XV hat dem großen Sohne des undankbaren Florenz diesen wohlverdienten Titel gegeben. Er hat noch mehr getan. In seinem Rundschreiben an seine geliebten Söhne, die Professoren und Studierenden aller katholischen Hochschulen, fordert er sie auf, Dante zum Lehrer und Führer zu nehmen auf den oft recht verschlungenen Pfaden des Lebens und des Unterrichtes. Des Vaters Stimme dürfen seine Söhne nicht überhören. Wir rühmen uns, gehorsame Söhne dessen zu sein, der auf Petri Stuhl Christi Stelle vertritt. Wohlan! Gehen wir ein auf die Absichten unsres Heiligen Vaters! Von jeher galten die Klosterschulen als Stätten des Fortschrittes auf den verschiedensten Gebieten menschlichen und göttlichen Wissens, nicht in letzter Linie auf dem Gebiete der Kunst. Lernen wir von Dante, nicht nur unsren Geist mit den erhabensten Gedanken der diesseitigen und jenseitigen Welt zu beschäftigen, sondern suchen wir auch unsren Gedanken immer ein möglichst schönes, künstlerisches Gewand zu geben, das ebenso von Künstelei wie von Gemeinheit entfernt ist. Die Beschäftigung und das Studium der „Divina Comedia“ kann und soll uns sein eine Stufenleiter, auf der wir Tag für Tag uns emporarbeiten zu den lichten Höhen jenes Reiches, in dem alle menschliche Kunst in nichts versinkt vor dem einen großen Künstler, dem großen, dem herrlichen, dem unsterblichen Gott. *P. Maurus Stratz.*

## Jahresbericht.

### Schulnachrichten.

Das Gymnasium wurde mit dem heurigen Schuljahre zu einem vollständigen 8klassigen Gymnasium mit staatlichem Öffentlichkeitsrecht ausgebaut. Das Bundesministerium für Inneres und Unterricht in Wien hat mit Erlaß vom 22. Dezember 1920, Zl. 24190, den ersten 7 Klassen das Recht der Öffentlichkeit für die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen verliehen und dasselbe für das Schuljahr 1920/21 auch auf die 8. Klasse ausgedehnt und der Anstalt das Recht zur Abhaltung von Reifeprüfungen und zur Ausstellung von staatsgiltigen Reifezeugnissen verliehen.

Die bisher in der Anstalt bestehende zweiklassige Fortbildungsschule wurde mit diesem Schuljahre aufgelassen und dafür eine Vorbereitungsklasse zu der zweiklassigen Handelsschule eröffnet.

### Lehrkörper.

Direktor des Gymnasiums Dr. P. Eugen Faigle, Deutsch V., VIII., Italienisch VI., VII., VIII., Mathematik I. (18).



- Direktor der Handelsschule P. Bonifaz Martin, Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung und Korrespondenz in H, Handels- und Wechselkunde h, Algebra (16).
- Dr. Kassian Haid, Generalabt, Geschichte VI., VII., VIII., Philosophische Propädeutik VII., VIII. (14).
- P. Gebhard Schumacher, Stiftsprior, Vorstand der 2. Handelsklasse, Deutsch H, Geographie Vb, Italienisch (9).
- H. Schulrat Wilhelm Ehrer, Vorstand der VIII. Gymnasialklasse, Latein VI., VIII., Griechisch VII. (15).
- P. Michael Weiher, Stenographie H, h, IV., V., Naturgeschichte Vb (11).
- P. Edmund Frey, Geographie h, Schönschreiben H, h, Vb, Französisch (12).
- P. Leo Schlegel, Religion Vb, Italienisch (6).
- P. Kornelius Knüsel, Vorstand der 1. Handelsklasse, Geographie H, Religion und Deutsch h, Englisch (11).
- P. Raphael Popper, Kaufmännisches Rechnen h, Vb (9).
- P. Thomas Abele, Italienisch IV., V., Latein V. (12).
- P. Raimund Steinhart, Zeichnen I., II., III., Schönschreiben I., Maschinenschreiben (18).
- Dr. P. Bonaventura Hanner, Vorstand der II. Gymnasialklasse, Latein II., Deutsch II., Geschichte II., Griechisch V., VI. (23).
- P. Petrus Kneer, Vorstand der V. Gymnasialklasse, Religion I—VIII. (16).
- Dr. P. Eberhard Friedrich, Vorstand der I. Gymnasialklasse, Latein I., VII., Deutsch I., Griechisch IV., Geographie I. (23).
- P. Alfons Nell, Vorstand der Vorbereitungs-klasse, Deutsch, Geometrie und Naturlehre Vb, Warenkunde H, h (14).
- P. Leodegar Walter, Buchhaltung und Korrespondenz h, Handels- und Wechselkunde H (9).
- Dr. P. Bruno Griesser, Vorstand der III. Gymnasialklasse Latein III., IV., Griechisch III., VIII. (22).
- P. Viktor Wehrle, Französisch und Englisch (13).
- H. Dr. Richard Strohal, Vorstand der VII. Gymnasialklasse, Mathematik IV—VIII., Physik VII., VIII. (21).
- H. Dr. Heinrich Raab, Vorstand der IV. Gymnasialklasse, Deutsch III., IV., VI., VII., Geschichte II., IV., V., Geographie IV., V. VI., Turnen (23).
- H. Josef Lantscheral, Vorstand der VI. Gymnasialklasse, Naturgeschichte I—VI., Mathematik II., III, Geographie II., III. (24).

### Lehrplan des Gymnasiums.

Der Unterricht in den Gymnasialklassen wurde vollständig nach dem durch Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 20. März 1909, Zl. 11662, für die Gymnasien in Oesterreich ausgegebenen „Normallehrplan des Gymnasiums“ erteilt.

Der für die aus Tirol und Vorarlberg stammenden Schüler obligate Unterricht in Italienischen wurde nach dem durch Min.-Erl. vom 26. Juni 1906, Zl. 27633, approbierten Lehrplane erteilt und im laufenden Schuljahre auf sämtliche Schüler der IV. Klasse ausgedehnt.

Als Freifächer wurden Französisch, Englisch und Stenographie (Gabelsberger) gelehrt.

### Statistik der Schüler des Gymnasiums 1920/21.

1. Zahl.	Klasse								Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Anfang 1920—21	33	18	12	25	10	11	7	5	121
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen also aufgenommen	33	18	12	25	10	11	7	5	121
Darunter neu aufgenommen und zwar:									
Aufgestiegen	31	4	5	8	4	2	3	—	57
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieder aufgenommen und zwar:									
Aufgestiegen	—	14	7	17	6	9	4	5	62
Repetenten	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	33	18	12	25	10	11	7	5	121
Während des Schuljahres ausgetreten	1	1	1	2	—	—	—	1	6
Schülerzahl zu Ende 1920—21	32	17	11	23	10	11	7	4	115

### Aufsatzthemen der VIII. Klasse.

(Die mit \* bezeichneten sind Schulaufsätze.)

1. Freie Bildbetrachtung.
- \*2. a) Schillers Quellen zu Wilhelm Tell.  
b) Wodurch erhebt sich Raimund über Nestroy?
3. Das Büchlein der Lieder in Scheffels Trompeter von Säckingen.
- \*4. a) Nihil sine magno vita labore dedit mortalibus. (Horaz.)  
b) Die Entwicklung des Dramas in der deutschen Literatur.
- \*5. a) Die Musikballaden Karl Löwes.  
b) Anzengrubers Bedeutung.



- 6. Die Bedeutung der Ostersonne in Goethes Faust.
- \*7. a) Nicht zu gleichem Beruf tritt jedes Geschlecht in die Welt ein, Aber unsterblich bleibt's, wenn es dem seinen genügt.  
b) Was die Schmelburg erzählt.
- 8. Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet.
- \*9. a) Landschaftliche Mannigfaltigkeit und Schönheit Vorarlbergs.  
b) Die großen deutschen Lyriker.
- \*10. a) Das älteste Kulturbild Deutschlands nach Tacitus.  
b) Lerne deine Heimat kennen und du wirst sie lieben.

### Maturitätsprüfung.

In der Zeit vom 13. bis 16. Juni 1921 wurden zum erstenmale am hiesigen Gymnasium die schriftlichen Reifeprüfungen abgehalten. Es unterzogen sich derselben die 4 Schüler der VIII. Klasse: Amann Josef, Feurstein Josef, Wild Robert, Fr. Franz Zupanč.

Die Maturitätskonferenz, resp. mündliche Prüfung, hat am 28. Juni unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspektors Josef Ilg stattgefunden.

#### Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Deutsch (5stündig): 1. Der Freiheitsgedanke in Schillers Wilhelm Tell.

2. Latein hat weder Sitz noch Land wie andre Zungen, Ihm ist die Bürgerschaft durch alle Welt gelungen.

3. Eisen, Kohle, Wasser: ein mächtiger Dreibund.  
(Es wählten 3 Kandidaten das zweite, 1 das dritte Thema.)

Latein (3stündig): Cicero, Tuscul. Disput. I. 71—73.

Griechisch (3stündig): Homer, Ilias XI. 765—801.

Mathematik (4stündig): a)  $x^2 + y^2 - xy = 61$   
 $19(x + y) - xy = 211.$

b) Eine durch 25 Jahre laufende Rente von 5000 K soll in eine gleichzeitig beginnende, jedoch nur 15 Jahre hindurch laufende größere Rente verwandelt werden; wie groß wird diese sein? (4%)

c) In einem gleichschenkligen Trapez verhalten sich die Paralleelseiten wie 5:3, der Winkel  $\alpha = 54^\circ 18'$ , die Mittellinie  $m = 28.8$  dm. Wie groß ist der Inhalt des Körpers, der durch die Rotation dieses Trapezes um die größere Paralleelseite entsteht?

d) Eine Tangente der Ellipse  $4x^2 + 9y^2 = 36$  schneidet von den positiven Koordinatenachsen gleiche Stücke ab. Wie lautet ihre Gleichung und welchen Punkt hat sie mit der Ellipse gemein?

### Lehrplan der Handelsschule.

Der Unterricht wurde erteilt auf Grund des österreichischen Normallehrplanes für zweiklassige Handelsschulen vom 17. Mai 1910, Zl. 17.255.

In den beiden Handelsklassen galt der Unterricht in Französisch und Englisch, resp. Italienisch als obligat.

### Schülerausweis.

In	V	1 h	2 H	Summe
Schülerzahl:				
Am Anfang . . . . .	51	43	7	101
Am Schluß . . . . .	49	41	7	97
Später eingetreten . . . . .	1	—	—	1
Früher ausgetreten . . . . .	3	2	—	5
zusammen	52	43	7	102

### Themen der Aufsätze der 2. Handelsklasse.

(Die mit \* bezeichneten Themen waren Schularbeiten.)

- 1. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke.
- \*2. a) Der Herbst ein fröhlicher Geber, aber auch ein ernster Mahner.  
b) Gedanken beim Anblick eines welken Blattes.  
c) Warum wurde Siegfried erschlagen?
- 3. Entstehung und Bedeutung des Weihnachtsbaumes.
- \*4. a) Mein Spazierstock.  
b) Heute rot, morgen tot. (Gedanken am Sarge eines Mitzöglings.)
- 5. Was wird's bringen?
- \*6. Die Jungfrau von Orleans. (Werdegang der Exposition.)
- 7. Eine Bildbeschreibung nach Wahl.
- \*8. a) Der Kampf mit dem Drachen.  
b) Nutzen der Stenographie.  
c) Wir!
- 9. Wer nach jedem bellenden Hunde werfen wollte, müßte viele Steine haben.
- \*10. Freigewähltes Thema.
- 11. Es drohen dem Menschen so manche Gefahren, doch glänzen ihm Sterne mit weisendem Licht.
- \*12. a) Eine Bilanz über mein letztes Schuljahr.  
b) O, wie wohl ist's mir am Abend.  
c) Wäre!

### Aus dem Tagebuch der Anstalt.

18. September: Die Studenten treffen in der Anstalt ein. Aufnahmeprüfungen.

19. September: Heiliggeistamt und Eröffnungskonferenz.

20. September: Beginn des Unterrichtes.

28.—30. Oktober: machten die Studenten die jährlichen geistlichen Übungen.

15. und 18. November und 3. Dezember: Inspektion des Gymnasiums durch Herrn Landesschulinspektor Josef Ilg.



2. Dezember: starb an Lungenentzündung Ernst Knapp, ein braver Schüler der IV. Gymnasialklasse. Studenten und Lehrer gaben dem lieben Toten das Ehrengelächter zu seiner letzten Fahrt in die Heimat.

6. Dezember: { In hergebrachter Weise wurden die beiden  
25. Dezember: { Familientage gefeiert.

22. Dezember: Verleihung des Oeffentlichkeitsrechtes, sowie des Rechtes der Reifeprüfungen an das Gymnasium.

16. Jänner: veranstalteten die Schüler des Obergymnasiums eine öffentliche Balladenakademie.

12. Februar: Schluß des I. Semesters.

6., 7. und 8. Februar: An den Fastnachtstagen wurde Schillers Wilhelm Tell, bearbeitet für die Schulbühne, wirkungsvoll zur Aufführung gebracht.

7. März: kehrte zum zweitenmale der Todesengel ein und holte sich aus der VIII. Klasse den edlen und tüchtigen Schüler Johann Bleimfeldner, der kurz vor der Reifeprüfung stand. Auf dem Friedhof in Bregenz fand der hoffnungsvolle Maturant sein letztes Ruheplätzchen.

30. März: Anlässlich der Rückkehr aus Rom erfreute der Hochwürdigste Herr Generalabt die Studenten durch einen lehrreichen Vortrag über seine Romreise.

30. Mai: Inspektion der Handelsschule durch Herrn Hofrat Klemens Ottel.

4. Juni: Inspektion der VIII. Klasse des Gymnasiums durch Herrn Landesschulinspektor Josef Ilg.

13.—16. Juni: wurden die schriftlichen Reifeprüfungen abgehalten.

28. Juni: Konferenz der Reifeprüfungskommission.

6. Juli: Schluß des Schuljahres 1920—21.

Für das Schuljahr 1921/22 haben sämtliche Studenten am Samstag, den 17. September im Kollegium einzutreffen.

### Schülerverzeichnis 1920/21.

Gesamtzahl der Schüler: 221.

Aus Tirol . . . . .	71	Aus Niederösterreich . . . . .	5
"  Vorarlberg . . . . .	90	"  Oberösterreich . . . . .	2
"  Baden . . . . .	10	"  der Schweiz . . . . .	3
"  Bayern . . . . .	11	"  Salzburg . . . . .	2
"  Württemberg . . . . .	15	"  Liechtenstein . . . . .	4
"  Preußen . . . . .	2	"  Kroatien . . . . .	1
"  Steiermark . . . . .	3	"  Rußland . . . . .	1
"  Schlesien . . . . .	1		

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Ager Johann, Hopfgarten	T	V
Alge Ludwig, Lindau	By	IV
Amann Anton, Wolfertsreute	W	Vb
Amann Hugo, Seefeld	Bd	h
Amann Josef, Hohenems	V	VIII
Amann Karl, Hohenems	V	IV
Amor Konrad, Brixen	T	h
Andexlinger Alfred, Hittisau	V	II
Anwander Siegbert, Rieden	V	I
Bachmann Otto, Agram	Kroatien	I
Bär Otto, Regensburg	By	Vb
Berlinger Walter, Au	V	I
Bertschler Hugo, Klösterle	V	Vb
Bickl Hubert, Bregenz	V	IV
Bildstein Paul, Bregenz	V	V
Birkhofer Alfred, Truchtelfingen	W	Vb
Birkhofer Hans, Truchtelfingen	W	h
Bischof Albert, Bezau	V	h
Bleimfeldner Johann, Schlierbach	Ob.-Öst.	VIII
Blocher Georg, Rankweil	V	VII
Blocher Jakob, Rankweil	V	III
Bonner Heinrich, Bludenz	V	Vb
Brunhart Elias, Balzers	Liechtenstein	II
Burtscher Alex, Satteins	V	II
Burtscher Eugen, Satteins	V	II
Butzerin Jakob, Brand	V	VII
Büsel Alois, Götzis	V	h
Büsel Michael, Götzis	V	Vb
Cadosch Anton, Rorschach	Schweiz	I
Ceipek Leopold, Innsbruck	T	I
Chiste Adolf, Vomp b. Schwaz	T	h



Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Degan Alois, Grigno	T	II
Dold Fritz, Vöhrenbach	Bd	h
Dörflinger Johann, Winterthur	M	h
Dorigo Philipp, Lana	T	Vb
Draxl Franz, Scharnitz	T	Vb
Eberle Hermann, Ittenhausen	W	Vb
Egger Arthur, Silz	T	I
Egger Rudolf, Glurns	T	IV
Eidherr Engelbert, Bruneck	T	V
Eisenrigler Richard, Imst	T	h
Ellensohn Friedrich, Götzis	V	Vb
Fabiani Alfons, Kurtatsch	T	I
Feurstein Josef, Bregenz	V	VIII
Feyrer Anton, Watt	W	Vb
Flatz Anton, Buch	V	IV
Föger Josef, Obsteig	T	Vb
Gamber Ernst, Landstuhl	By	II
Ganahl Oskar, Pfunds	T	III
Gaugler Josef, Stuttgart	W	h
Gehrer Heinrich, Höchst	V	IV
Gessele August, Thüringen	V	IV
Gohm Walter, Feldkirch	V	I
Gorbach Georg, Hohenems	V	VII
Grießer Franz, Lochau	V	II
Grießer Georg, Bezau	V	IV
Grohe Karl, Meran	T	Vb
Gspan Max, Zirl	T	H
Haid Klemens, Oetz	T	III
Hammerl Eduard, Saulgau	W	IV
Handle Karl, Telfs	T	h
Harpi Wilhelm, Franzensieste	T	H
Hartmann Albert, Ertingen	W	Vb
Hämmerle Josef, Bregenz	V	I
Hämmerle Oskar, Dornbirn	V	Vb
Hämmerle Walter Dornbirn	V	h
Hämmerle Werner, Dornbirn	V	I
Härting Ferdinand, Telfs	T	h
Häfele Bernhard, Bizau	V	I
Heiß Alfred, Achenwald	T	h
Hertnagel Anton, Ruhlands	By	Vb
Hilti Josef, Schaan	Liechtenstein	h

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Hinteregger Josef, Brixen	T	h
Holzer Franz, Lustenau	V	VI
Holzmann Anton, Steinach	T	h
Holzmann Hermann, Steinach	T	V
Huber Armin, Götzis	V	II
Huber Oskar, Götzis	V	H
Hummel Erwin, Blaubeuren	W	h
Jehle Fridolin, Säckingen	Bd	III
Jlg Karl, Bregenz	V	h
Jud Wolfgang, Wien	N.-Öst.	h
Juen Walter, Imst	T	IV
Kaufmann Arthur, Schwarzach	V	h
Keckeis Ferdinand, Zwischenwasser	V	V
Kegele Johann, Brand	V	Vb
Kiechl Engelbert, Innsbruck	T	VI
Kiefer Josef, Landstuhl	By	VI
Kleiner Egon, Bregenz	V	IV
Kleiner Elmar, Bregenz	V	V
Kleiner Karl, Bregenz	V	VI
Kleinheinz Anton, Telfs	T	IV
Klocker Alois, Roppen	T	II
Klocker Johann, Kreith	T	II
Klopfer Fr. Robert (Josef) Lauterach	V	VII
Knapp Ernst Pill	T	IV
Knoll Alois, Längenfeld	T	I
Köb Edwin, Zürich	Schweiz	I
Köhle Alfred, St. Anton a. A.	T	I
Köhle Mansuet, St. Anton a. A.	T	I
Kohler Herbert, Bezau	V	Vb
Kollegger Fritz, Schaan	Liechtenstein	Vb
Konzett Lothar, Bludenz	V	VII
Konzett Wilfried, Bludenz	V	IV
Kopf Julius, Altach	V	III
Kopf Otto, Götzis	V	V
Kopf Wilhelm, Götzis	V	IV
Kopf Roman, Götzis	V	VI
Koziel Julius, Wien	N.-Öst.	h
Kornexl Leopold, Bregenz	V	I
Kram Karl, Markdorf	Bd	Vb
Kraus Walter, Reutte	T	I
Kugler Karl, Ertingen	W	Vb
Kuhn Eugen, Lindenberg	By	II



Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Lang Karl, Bruneck	T	II
Layr Hans, Trient	T	h
Loaker Armin, Götzis	V	I
Lorünser Adolf, Bludenz	V	Vb
Luger Werner, Hittisau	V	V
Lutterotti Otto, Innsbruck	T	I
Madlener Gottfried, Damüls	V	Vb
Maier Max, Bozen	T	H
Maier Friedrich, Bruneck	T	Vb
Malin Martin, Satteins	V	II
Mark Arthur, Imst	T	h
Marte Johann, Lustenau	V	III
Martin Thomas, Rohrbach	W	I
Maurer Karl, Imst	T	VII
Mayer Albert, Altenstadt	V	h
Metz Arthur, Lindenberg	By	III
Moosbrugger Hugo, Thüringen	V	Vb
Moosbrugger Leopold Thüringen,	V	II
Moser Josef, Bruneck	T	Vb
Muffler Lorenz, Rast b. Meßkirch	Bd	I
Müller Albert, Bludesch	V	h
Nagele Ernst, Bregenz.	V	h
Natter Gallus, Sibratsgfall	V	I
Natter Jodok, Egg	V	Vb
Neuner Viktor, Meiningen	V	III
Nosko Siegfried, Dornbirn	V	I
Novak Max, Brandenburg	T	VI
Oberforscher Max, Innsbruck	T	h
Oberhofer Albin, Innsbruck	T	V
Oßberger Ernst, Innsbruck	T	VI
Pachner Rudolf, Salzburg	Salzbuag	IV
Peinsipp Walter, Erzingen	Bd	III
Pfeiffer Ignaz, Wallmenroth	Nassau	VI
Plattner Karl, Floridsdorf	N.-Öst.	IV
Pollheimer Franz, Graslupp	St	VII
Raidt Eduard, Hörbranz	V	Vb
Raidt Georg, Hörbranz	V	Vb
Rainer Paul, Brixen	T	Vb
Rauch Albert, Schlins	V	I
Rauchberger Josef, Tarrenz	T	Vb

Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Reiner Otto, Lochau	V	Vb
Renn Eduard, Milpishaus	W	Vb
Renn Josef, Milpishaus	W	Vb
Renn Wilhelm, Milpishaus	W	H
Rhomberg Josef, Vorkloster	V	Vb
Rhomberg Karl, Dornbirn	V	h
Rief Engelbert, Nesselwängle	T	h
Rittler Gotthard, Wien	N.-Öst.	VI
Riever Josef, Weiler	By	Vb
Ritzer Ulrich, Kitzbühel	T	Vb
Roder Gebhard, Bregenz	V	IV
Rössler August, Liezen	St	IV
Rüscher Benedikt, Schwarzenberg	V	I
Salzmann Richard, Kennelbach	V	II
Sausgruber Kurt, Höchst	V	IV
Skartezzini Walter, Hall	T	Vb
Schallert Otto Samuel, Lingenau	V	I
Schattinger Eugen, Frankenstein	Schlesien	III
Schedler Hermann, Schwarzach	V	Vb
Scheiring Leopold, Zirl	T	V
Schelling Georg, Buch	V	III
Schelling Josef, Schwarzach	V	I
Schertler Alfons, Schwarzach	V	Vb
Schilcher Josef, Haiming	T	III
Schlechtleitner Wilhelm, Bozen	T	Vb
Schmid Rudolf, Föhrenbach	Bd	H
Schuermann Hans, St. Petersburg	Rußland	I
Schwärzler Wilhelm, Kennelbach	V	Vb
Schweitzer Josef, Lana	T	h
Schweitzer Leo, Lana	T	Vb
Schweizer Konrad, Deggenhausen	Bd	h
Senner Friedrich, Großflingen	HZ	h
Speckbacher Fritz, Reutte	T	h
Staffinger Josef, München	By	h
Staiger Alban, Bludenz	V	h
Steiner Franz, Deutsch-Matrei	T	I
Sternbach Hans, Innsbruck	T	IV
Sternbach Josef, Innsbruck	T	II
Stratz Bernhard, Säckingen	Bd	Vb
Strolz Elmar, Wien	N.-Öst.	IV
Stürzenbaum Anton, Salzburg	Salzb.	IV
Tausch Hermann, Rosenau	Ob.-Öst.	VI



Name und Geburtsort	Vaterland	Klasse
Thöny Max, Schaan	Liechst.	Vb
Tomser Otto, Graz	St	IV
Triendl Ernst, Silz	T	I
Troll Edwin, Schwarzach	V	h
Waldhart Josef, Pfaffenhofen	T	H
Walser Ludwig, Kempten	By	Vb -
Walser Otto, Götzis	V	II
Walter Anton, Schlins	V	Vb
Wasserer Josef, Rankweil	V	VI
Wasserer Richard, Bruneck	T	IV
Wasserer Walter, Rankweil	V	h
Wedl Leopold, Hall	T	h
Weger Josef, Girlan	T	Vb
Wild Karl, Mühlau	T	Vb
Wild Robert, Mühlau	T	VIII
Wöhrle Eugen, Andelsbuch	V	II
Wörle Karl, Ulrichsbrücke	T	Vb
Wörndle Alois, Nassereit	T	H
Zahoransky Alfons, Todtnau	Bd	VI
Zelger Ernst, Stans	Schweiz	Vb
Zirn Franz, Lindenberg	By	h -
Zuegg Ernst, Lana	T	h
Zuegg Josef, Lana	T	I
Zupanc Fr. Franz Borg. (Simon), Rova bei Steiu	Krain	VIII

Auf der am 28. Juni unter dem Vorsitze des Herrn Landes-  
schulinspektors Josef Ilg gehaltenen Konferenz der Reifeprüfung-  
kommission erhielt Fr. Franz Zupanc ein Reifezeugnis mit  
Auszeichnung, Amann Josef, Feurstein Josef und Wild  
Robert wurden mit Stimmeneinheit für reif erklärt.

Als Beruf wählten Fr. Franz Zupanc und Amann Josef  
die Theologie, Feurstein Josef die Forstwirtschaft, Wild  
Robert die Medizin.

Am 25. Mai starb **P. Kolumban Hehl** nach längerer  
Krankheit. R. I. P.

(Nekrolog folgt.)